

Für eilige Leser

am Sonnabend abend.

Auf den Fronten am Donaustr und Pruth finden fast ununterbrochen Artilleriekämpfe statt; auch die Hinterländer befinden sich am Kampfe.

Im Yemen errangen die Türken einen Erfolg über die Engländer, denen sie vier Geschütze und fünf Maschinen geworfen abnahmen.

Nach amtlicher englischer Meldung sind vom 11. bis 18. August elf Schiffe von Unterseebooten und zwei durch Minen versenkt worden.

Greys Augenleiden hat sich verschlimmert, so dass er voraussichtlich nach Erledigung der Balkanfragen wieder einen längeren Urlaub antreten wird.

Der König von Griechenland wird Benizelos die Kabinettbildung erlauben, wenn sich Benizelos zur Beibehaltung der Neutralität verpflichtet.

Der rumänische Politiker Peter Carp, ein Gegner des Bierverbandes, ist schwer erkrankt.

Talaat Bey erklärt, dass sich die Türkei mit Bulgarien völlig geeinigt habe.

Der Seniorenkongress des Reichstages gebietet die Planarbeiten bis Mitte, spätestens Ende nächster Woche zum Abschluss zu bringen.

Melodie aus dem „Nachtlager von Granada“, zu der der Berliner Stadtrat Adolf Nielenz einen zeitgemäßen Text unterlegt hatte. Dann schallte das markige Soldatenlied „O Deutschland hoch in Ehren“ zu den Fenstern des Palais empor, die nun hell erleuchtet waren. Eins von ihnen öffnete sich, und während der Chor mit idyllischem Piano „Die Nacht“ von Schubert sang, erschien der Kaiser, voll begrüßt durch Zwischen von tausend Armen und Händen.

Als die Töne verklungen waren, sprach der Reichskanzler tief ergriffen zu den Sängern herab etwa folgendes:

„Sie sind gekommen aus Aufschwung der herrlichen Siege. Wir müssen Gott danken, der uns bisher geholfen hat, und unseren wunderbaren Truppen, die von Sieg zu Sieg schreiten. Wir müssen aber auch darauf gefasst sein, noch weiter zu kämpfen. Wir wissen, dass unsere Söhne und Brüder, die in den Schlachtfeldern liegen, nichts anderes im Sinne haben, als unser geliebtes, teures Heimatland zu verteidigen. Wir, die wir zu Hause geblieben sind, wollen würdig sein der Heldenaten unserer Krieger. Wir wollen seit zusammenhalten in treuer Vaterlandsliebe und alles unterstützen, was denen, die unter den Feinden dieses Krieges leben, Hilfe bringt. Unsere Freunde werden nicht zum Ziele kommen. Der Gott der Heerscharen wird uns auch weiter bestimmen, bis wir den Frieden erreicht haben, der unsere Heimat, unser Land, Kaiser und Reich für alle Zukunft gegen sie schützt. (Wahrscheide Zurufe.) Unseren besten Willen aber, durchzuhalten bis zum ruhmvollen Ende, geben wir Ausdruck durch den Ruf: Se. Majestät, unser Kaiser und König, lebe hoch!“

Mit jubelnder Begeisterung nahm die Menge das Kaiserhoch auf und sang die Nationalhymne. Dann erklang plötzlich der Ruf: „Unter Reichskanzler, er lebe hoch!“ und diesem Ruf summten alle freudig bei. Zum Schluss gab es noch ein ergreifendes Bild, als die Sänger die kirchliche Komposition „Ein blankes Wort“ sangen, mit dem wuchtigen Schluss: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt.“ Tief ergriffen schaute die Menge bei diesen Klängen zum Kanzler empor, der entblößt stand und zum Abschied ihm zuzublinnen die Worte zurück: „Und nun vorwärts durch Sieg zum Frieden!“

Der Unterseekrieg.

Nach amtlicher Meldung sind vom 11. bis 18. August elf Schiffe von Unterseebooten und zwei durch Minen versenkt worden mit einem Gesamttonnageinhalt von 22700 Tonnen. (W.T.B.)

(Meldung des Neuterrischen Bureau.) Der Dampfer „Newark City“ ist versenkt worden. Der Kapitän und die Besatzung wurden gesandt. (W.T.B.)

Wie das Neuterrische Bureau meldet, sind die Dampfer „Baron Eric“ (585 Tonnen) und „Reform“ (218 Tonnen) prokt torpediert worden. Die Besatzungen sind gerettet. (W.T.B.)

Wie das Amtsdammer „Handelsblatt“ meldet, ist der holländische Frachtdampfer „Muiden“ (49) am Donnerstag nordwestlich von Ameland auf eine Mine gefahren und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet worden. (W.T.B.)

Der vor Egera torpedierte Dampfer ist der 1850 Tonnen große Dampfer „Vras“ aus Stettin, der mit Grubenholz nach England unterwegs war. Die Befreiung erhielt Zeit, sich und ihre Habe in Sicherheit zu bringen. (W.T.B.)

Das Neuterrische Bureau meldet: Der Frachtdampfer „Boote“, 563 Registertonnen groß, der White Star Line gehörig, sei versenkt worden. In einer späteren Meldung wird diese Angabe wider rufen. Das Schiff soll in Merken angekommen sein. (W.T.B.)

Der Dampfer „Gladiator“ mit 350 Tonnen Bruttogehalt und der Dampfer „Denvrat“ mit 398 Tonnen sind versenkt, die Besatzungen gerettet worden. Nach einer Stundemeldung sind der Dampfer „Samara“ mit 313 und der Dampfer „Bitter“ mit 177 Tonnen Bruttogehalt versenkt worden. (W.T.B.)

Zum Untergang des „Arabic“.

Neuterrische Bureau meldet aus New York: Die amerikanische Presse spricht ihre tiefe Enttäuschung

über die Torpedierung der „Arabic“ aus und erklärt die Lage für ernst, falls Amerikaner zugrunde gegangen sind. (W.T.B.) — Anmerkung der Redaktion: Es handelt sich offensichtlich um eine tendenziöse Neuter-Meldung, die mit Vorsicht aufzunehmen ist.

Grey wieder „lebend“.

Nach Zeitungsmeldungen aus London hat sich das Augenleiden Greys durch Überanstrengung wieder verschlimmert. Die „Morning Post“ schreibt, dass Grey nach Erledigung der Balkanfragen einen längeren Urlaub antreten werde.

Lloyd George

sagt bekannt, dass weitere 190 Fabriken unter die Kontrolle des Gesundheitsministeriums gestellt wurden. Die Gesamtzahl beträgt jetzt 595. (W.T.B.)

Bogen Churchill.

Der Marinemitarbeiter der „Morning Post“ wendet sich gegen die Zugabe Churchill's zum Kriegsrate, der zum größten Teile aus Politikern und nur aus einem Soldaten und einem Seoffizier besteht. Die Lage sei viel zu ernst, als dass die Nation sich weitere Eingriffe Churchills in die Kriegsführung leisten könnte. (W.T.B.)

Englischer Neutralitätsbezug aus Amerika.

Schon seit geraumer Zeit lagen, laut „U.S.A.“ zahlreiche Anhaltspunkte dafür vor, dass in den Vereinigten Staaten von Amerika eine lebhafte Werbetätigkeit für die englische Armee betrieben wird, ohne dass es indes möglich war, greifbare Beweise an die Hand zu bekommen. Wie dem „U.S.A.“ nun von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist es gelungen, die Nichtigkeit dieses Verdachts einwandfrei festzustellen, und die amerikanische Regierung hat nun mehr Anlass genommen, in dieser Sache, die eine grobe Verleumdung der Neutralität ihres Landes durch die Engländer darstellt, eine amtliche Untersuchung einzuleiten.

Wie das zutage geforderte Material zeigt, entbehrt das Rekrutierungssystem nicht jenes „großen Stils“, den wir bei den Engländern ja gewöhnt sind, besonders in allem, wo es sich um die Repekulation der Neutralität anderer Länder handelt. In San Francisco zum Beispiel besteht, wie festgestellt worden ist, eine Dräderie schon seit vielen Monaten ein anscheinend recht stotter gehendes Werbegeschäft. An einem einzigen Tage sind allein 32 Männer, fast ausschließlich Amerikaner, in Gold genommen und mit direktem Tourist Car der Pacific Ltd. Section Southern Pacific zunächst nach Chicago befördert worden. Dort steht zu ihnen noch ein Trupp neuer Rekruten aus Ogden (Omaha), und die ganze Gesellschaft tritt dann die Weiterreise nach New York an, um auf einem Dampfer der White Star Linie nach England gebracht zu werden. Ein anderes Werbegeschäft befindet sich in einem Nebenraum des englischen Generalkonsulats in New York, in dem gleich links am Eingang die Rekrutierungsbedingungen aushängen. Vorstand des Büros ist ein Captain Roach, ein Offizier der britischen Marine. (!) Die Art, wie das „Geschäft“ vor sich geht, ist nicht un interessant. Roach examiniert die anstehenden Tonnen Atkins zunächst auf Alter, Nationalität, Beruf, ob sie gebient haben usw. Werden alle Fragen zur Befriedenheit beantwortet, so findet zugleich die ärztliche Untersuchung statt; ergibt sie Tauglichkeit, so wird der Mann als Rekrut eingeschrieben und darf seiner als valdigen Einschiffung nach England entgegensehen. Geld für die Überschiffung aber wird nicht gegeben, nachdem Mr. Roach schon so oft beschwindelt worden ist, und auch wegen der Diskretion. Der Rekrut erhält dafür einen „Slip“ mit der Aufschrift: „Till's Employment Agency, 66 Greenwich Street“, und mit einem Vermert über die Personalien des Inhabers. Till sorgt dann für die Weiterbeförderung nach England oder Frankreich. Die in Frage kommenden Dampferlinien sind von der englischen Regierung allgemein angewiesen worden, die Rekruten aus Amerika auf Staatskosten zu befördern. Ein Auszug aus dem Rekrutierungsbuch der amerikanischen Agentur wird der englischen Behörde geschickt, die dann die Leute sofort in Empfang nimmt und in die Millionenarmee Kitchener's einreihet. Aus Philadelphia ist auch näheres über englische Werbegeschäfte bekannt geworden. Dort werden die Rekruten im Jefferson-Hospital auf Kosten des britischen Konsulats unterricht und dann mit einem Handgeld nach New York zur Weiterbeförderung geschickt.

Die italienisch-türkische Spannung.

Nach einer Blättermeldung aus Rom hat sich der Ministerrat nach seiner Sitzung am Freitag morgen noch einmal nachmittags zusammengefunden. Es heißt, dass entscheidende Beschlüsse hinsichtlich der türkisch-italienischen Beziehungen nahe bevorstehen. Der Ministerrat endete spät. Bis jetzt hat die Presse keine Mitteilungen über die Sitzungen erhalten. (W.T.B.)

Italiens Teilnahme an den Dardanellenkämpfen.

Nach der Turiner „Stampa“ hat sich der Generalstabchef Cadorna nur bedingungsweise für eine Teilnahme Italiens an den Dardanellenoperationen erklärt. Die Beteiligung Italiens werde sich auf die Führung eines Hilfskorps und einer Hilfssöte beschränken.

König Viktor Emanuel lebend.

Der „Münchner Post“ wird von besonderer Seite folgende Meldung über den Gesundheitszustand des Königs von Italien mitgeteilt: „Eine Persönlichkeit, deren Stellung es mit sich bringt, dass sie frei die Grenze passieren kann, hat in den ersten Augusttagen eine Unterredung mit einem in der unmittelbaren Umgebung des Königs von Italien beständlichen General gehabt. Der General war sehr besorgt

um den Gesundheitszustand des Königs. Viktor Emanuel sei, so klagte der General, von den ungeheuren Verlusten des italienischen Heeres so erschöpft, dass er sich in sechs Stunden des Tages und der Nacht in der Villa, die ihm als Quartier hinter der Front dient, auf und ab und sei weder durch Jüuden zu beruhigen, noch zu irgendinem Einschlaf fähig. Die ebenfalls sehr aufgeriegelte Königin sei von diesen belästigenden Zuständen ihres Gemahls nicht unberührt. Dagegen habe man die Befürchtungen, die sich aus dem Zustand des Königs ergeben, der Königinmutter mitgeteilt. Die alte Königin sei von diesen Nachrichten um so mehr getroffen, als verschiedene Kundgebungen in Rom, die mit dem Einwerken von Gentlemen an den königlichen Gebäuden und sogar im Quirinal vorläufig abgeschlossen, sie schon im höchsten Grade beunruhigt hatten.

Millionen Türken beten täglich für Deutschland.

Über eine Unterredung, die der Sonderberichterstatter des „U.S.A.“ Emil Ludwig mit Talaat Bey hatte, heißt es in einem Konstantinopeler Telegramm: Auf die Frage, wie es mit den Verhandlungen mit Bulgarien steht, antwortete Talaat: Wir sind mit Bulgarien völlig übereingeworden. Als der Fragesteller andeutete, dass Bulgarien auch Differenzen zwischen der Türkei und Talaat Bey: Wir sind alle für Deutschland, nicht nur die Regierung -- alle. Es beten täglich Millionen für Euch. (W.T.B.)

Die griechische Ministerkrise.

(Vorzeitig eingetroffen. Von unserem Privatkorrespondenten.) Die Kabinettbildung übertragen habe, ist unrichtig. Der König verlangte von Benizelos unverzügliche Stellungnahme zur Neutralitätsfrage und dem Schritt des Bierverbandes. Benizelos erbat sich daraufhin vier Tage Zeit, um dem König sodann seine Ansichten vorzutragen, erst hierauf wird der König eine Entscheidung treffen. Es wird jedoch erwartet, dass der König Benizelos die Kabinettbildung am Montag, nachdem Benizelos ihm Vortrag über seine Ansichten bezüglich der auswärtigen Lage gehalten hat, endgültig übertragen wird, denn, wie verlautet, hat Benizelos sich der Ansicht des Königs angegeschlossen und hat dem König bereits bei der Zusammenkunft mitgeteilt, dass er gegen jegliche territoriale Abtreterung und für Beibehaltung einer einheitlichen und ländlichen Neutralitätspolitik eintreten werde. (W.T.B.)

Peter Carp schwer erkrankt?

„As Ujja“ vom 18. d. M. berichtet: Peter Carp ist auf seinem Güte schwer erkrankt. Sein Befinden ist sehr ernst. Man spricht bereits von seinem Tode.

Peter Carp wäre nicht der erste Politiker, dessen Tod den Bierverbandsmächten sehr gelegen läge. Seine Erkrankung steht auch in einem Augenblick, in dem sein aktives Eingreifen in die Politik bedeutsam werden könnte.

Die Königin von Schweden

besuchte den Zug mit den deutschen und österreichischen Invaliden in Halsberg. Sie unterhielt sich mit den Invaliden und verteilte Liebesgaben. Auf die Königin und Schweden wurden Hochrufe ausgetragen. Die Königin besuchte gleichfalls den später eintreffenden Zug der russischen Invaliden. (W.T.B.)

Getreidemonopol in Norwegen.

Der Storting nahm einen Gesetzentwurf über ein zeitweiliges Staatsmonopol auf Getreide an. (W.T.B.)

Die neuesten Meldungen lauter:

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Berlin. Der Seniorenkongress hat sich heute dafür geeinigt, die Verhandlungen des Plenums in der bisherigen Weise weiter zu führen. Es soll daher gestrebt werden, dass sie Mitte, spätestens Ende nächster Woche abgeschlossen werden können. (W.T.B.)

Ernährungsfragen in der Budgetkommission.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages beschloss, die zu den Ernährungsmaßnahmen gestellten Anträge dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Einige von den Anträgen wurden als Resolutionen angenommen, so der sozialdemokratische Antrag auf Errichtung einer Zentralstelle für Lebensmittelversorgung mit einem vom Reichstage ernannten Beirat. Die Kommunalverbände sollen hierauf bei den Beiträgen zu weitgehender Kontrolle der Preisbildung erhalten. Gleichfalls als Resolution vorgeschlagen wird ein Antrag des Zentrums, die Höchstpreise für Brot, Hülsenfrüchte, inländische Suppenartikel und Herabsetzung der zu hohen Preisspannung zwischen Großbetrieben und Kleinvororten fordert. Die Kommunalverbände und Verteilungsorganisationen sollen den etwaigen Nebenkost bei der Lebensmittelversorgung der Invalidenfürsorge zuwendung. Die Gemeinden und Kommunalverbände sollen den Detailhandel mit Lebensmitteln streng kontrollieren und gewinnstiftende Preistreibereien durch Festsetzung von Höchstpreisen unterbinden.

Gewerkschaften und Reichsvereinsgesetz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichstagskommission für eine Änderung des Reichsvereinsgesetzes gab heute die gestern von der Kommission formulierten Änderung über den Begriff des politischen Vereins und über die Heraushebung der Gewerkschaften ihre Zustimmung. Die fraglichen Bestimmungen erhalten danach folgenden Wortlaut: Ein Verein, der bezweckt, politische Gegenstände

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung der Königlichen Hoftheater. Königliches Schauspielhaus. Die Ausgabe der Abonnementskarten für die kommende Spielzeit zu wesentlich ermäßigten Preisen (1. Partie 2,50 Pf. min.) erfolgt für die bisherigen Abonnenten vom 21. bis mit 26. August, für neu hinzukommende Abonnenten vom 28. August ab vor mittags von 10—2 Uhr (Sonntags von 11 Uhr ab) an der Kasse des Schauspielhauses (Ringstr Ostra-Allee). Schriftliche Bestellungen auf neue Abonnements können bereits jetzt eingerichtet werden.

* Mitteilung des Albert-Theaters. Die Direktion des Albert-Theaters bringt in der nächsten Spielzeit folgende Stücke zur Aufführung: „Wilson“, eine Vorstadtlegende von Molnar, „Am Weißen Röhl“, Lustspiel von Blumenthal und Adelburg, „Die Nacht der Ainkernis“, Drama von Tolstoi, „Rosa“, Schauspiel von Ibsen, „Christliche Arbeit“, Lustspiel von Wölfflin, „Sumurun“, Pantomime von Reels, „Wahl von Wielor Holländer, Wölfe in der Nacht“, Komödie von Thaddäus Rittner (Aufführung), „Schwanda der Schwindler“, Drama von Stirn Novotny, „Frühlingserwachen“, Drama von Frank Wedelius, „Der Star der Airstfield“, Vollstück mit Musik von H. Grönegrober, „Renaissance“, Lustspiel von Schönborn und Koppelfeld, „Peter und Paul“, Lustspiel von Friedmann-Nordstern, „Erlöse“, Schauspiel von Schönborn, „Die Dienstboten bitten“, Schauspiel von Ampelmann und Ritter Novotny, „Seite 105“, Lustspiel von Holm und Sandel.

* Bühnentheater. In der Uraufführung von „Krieger“ am 4. September, drei Akte von Alwin und Wolf Römer, am 4. September, fünf Akte von Franziska Renz-Olpert und Richard Rend, „Der grüne Kataku“, Schauspiel von Schnitter, „Komödie Män“, Lustspiel von Schnitter, „Die Dienstboten bitten“, Schauspiel von Ampelmann und Ritter Novotny, „Seite 105“, Lustspiel von Holm und Sandel.

* Bühnentheater. In der Uraufführung von „Krieger“ am 4. September, drei Akte von Alwin und Wolf Römer, am 4. September, fünf Akte von Franziska Renz-Olpert und Richard Rend, „Der grüne Kataku“, Schauspiel von Schnitter, „Komödie Män“, Lustspiel von Schnitter, „Die Dienstboten bitten“, Schauspiel von Ampelmann und Ritter Novotny, „Seite 105“, Lustspiel von Holm und Sandel.

Berliner Sezession Hans Baluschek: Darstellungen aus dem Berliner Sezessionsaal sowie Motive aus dem Eisenbahnbüro. Im anstoßenden Saal in einer kleinen Auswahl-Ausstellung: Werke von Slevogt, Trübner, Ulrich, Hübler, Bügel, Daug, Leistikom, Altheimer und v. Kardorff. Im 1. Stock sind u. a. einige graphische Arbeiten ausgestellt, so die neuerschienene Folge von Max Slevogt „Städte vom Kriegsgefecht und Todesschwestern“. Ferner Werke von H. Hübler, Jr. v. Stuck, Haider, Leistikom, Corinth, Trübner, Slevogt, A. v. Keller usw.

* Ausstellung Emil Nolde. Die Ausstellung der Wandmalerei Karl Hofer wird mit regem Interesse von den kleinen Kunstmuseen besucht. Der Künstler wurde im Jahre 1900 in Dresden mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. — Die Ausstellung von Skulpturen und Zeichnungen Fritz Busch.

* Mitteilung der Königsleistung F. Nied. Im kommenden Winter werden wiederum, wie im Vorjahr, nur vier Philharmonische Konzerte zu wohltätigen Zwecken hattieren, und zwar am 26. Oktober, 20. November 1915, 11. Januar und 8. Februar 1916. Von den Soldaten haben bereits jetzt angefragt: Julian Culp, der im Vorjahr mit großem Erfolg in Amerika konzertierte; Dr. Ludwig Wüller, der von dem Auftritt der dort gefallenen Vocho Sigwart-Dekors begeistert zum Vortrag bringt, und Elena Gerhardt — Bekleidungen auf Neu-Abonnementen werden jetzt schon entgegenommen in den Hof-Mustertöpfenhandlungen F. Nied, Eckstraße 21, und Ad. Brauer (G. Pöhlner) Hauptstraße 2.

* Als Intendant des Mannheimer Hoftheaters wird auf Vorschlag der Theaterkommission vom Stadtrat einstimmig Dr. Karl Hagemann in Aussicht genommen. Dr. Hagemann war nach seiner früheren, von